

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich bis zum
05.05.2023 an:

<https://www.projekt-zurecht.de/anmeldung/>

Bei Fragen wenden Sie sich gern an:

Dr. Sabrina Ellebrecht

Email: sabrina.ellebrecht@css.uni-freiburg.de

Telefon: + 49 761 203 67712

Dijana Djerkovic

Email: dijana.djerkovic@dhpol.de

Telefon: +49 2501 806 442

INFORMATIONEN

Seit März 2019 untersucht das Projekt „ZuRecht – Die Polizei in der offenen Gesellschaft“ wie die Polizeien mit Vielfalt und Differenz umgehen. Dabei wurden unterschiedliche Arbeitsbereiche der Polizei in den Blick genommen: die Nachwuchssicherung, Ausbildung und Interkulturelle Trainings, aber auch der Polizeialltag des Wach- und Wechseldienstes sowie die Öffentlichkeitsarbeit.

Dem Projekt lag die grundsätzliche Unterstützung aller 16 Landespolizeien sowie des Bundes vor.

Im Rahmen der Veranstaltung werden zentrale Forschungsergebnisse zur Diskussion gestellt.

Projektpartner:innen



gefördert durch



ABSCHLUSSKONFERENZ

16. Mai 2023

9:00 Uhr bis 17:30 Uhr

Landesvertretung Baden-Württemberg

Tiergartenstraße 15, 10785 Berlin



REFERENT:INNEN

DR. DORIS LIEBSCHER

Leiterin der LADG-Ombudsstelle der Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung, Berlin

PROF. DR. ANDREAS ZICK

Professor für Sozialisation und Konfliktforschung, Leiter des Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung an der Universität Bielefeld



PROGRAMM

Die Veranstaltung wird von Elif Şenel moderiert.

Uhrzeit

- 09.00 Begrüßungskaffee
- 10.00 Grußworte
Stiftung Mercator
Projekt ZuRecht
- 10.45 Zurecht empört? Wie antidemokratische Ideologien Institutionen und Zivilgesellschaften das Leben schwer machen
Prof. Dr. Andreas Zick
- 11.30 Diskriminierung - ein Fall für die Polizei
Dr. Doris Liebscher
- 12.15 Mittagsimbiss
- 13.00 Projektergebnisse
- 14.15 Kaffeepause und Ergebnisausstellung
- 15.00 Podiumsdiskussion
Die Polizei in der pluralisierten Gesellschaft
- 16.15 Resümee und Verabschiedung
- 16.30 Get-Together
- 17.30 Ende der Veranstaltung

PODIUMSDISKUSSION

Wie sollte die Polizei in einer pluralisierten Gesellschaft aufgestellt und ausgebildet sein? Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um Polizei und Polizeiarbeit diskriminierungssensibel zu gestalten?

RUTH BILLEN

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Institut für Menschenrechte, Abteilung Menschenrechtsbildung

DOREEN DENSTÄDT

Ministerin für Migration, Justiz und Verbraucherschutz, Thüringen

DENIZ GRESCHNER

Fachbereichsleiterin Gesellschaft und Prävention im Multikulturellen Forum e.V.

DR. MICHAEL PARAK

Geschäftsführer von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.

PROF. DR. RALF POSCHER

Direktor am Freiburger Max-Planck-Institut zur Erforschung von Kriminalität, Sicherheit und Recht

